

Das Siegerprojekt des Projektierungswettbewerbs für den Spitalneubau steht fest: «Dr. House» «Ein Weihnachtsgeschenk» für Zweisimmen

Das Siegerprojekt «Dr. House» überzeugte das Preisgericht. Die Verwaltungsräte der Spital STS AG und der Alterswohnen STS AG folgten diesem Entscheid einstimmig und genehmigten die nächste Projektphase. Die Inbetriebnahme des Neubaus ist für Herbst 2018 vorgesehen.

Am vergangenen Montag, 14. Dezember 2015 informierte der Verwaltungsrat der Spital STS AG, der Alterswohnen STS AG sowie Dr. Michel von MeGSS zuerst das Personal, dann die Behörden und anschliessend die Pressevertreter über den Neubau des Akutspitals.

Die Spital STS AG will direkt und zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Alterswohnen STS AG rund 40 Millionen Franken in den Neubau am Spitalstandort Zweisimmen investieren. Im Neubau wird das Akutspital mit insgesamt 30 Betten sowie 26 Pflegeplätzen für das Alterswohnen untergebracht. Auch eine Hausarztpraxis für maximal drei Ärzte, Sprechstundenzimmer für Spezialisten, Räume für



Das Siegerprojekt «Dr. House» wird vor das Alterszentrum gebaut.

Physiotherapie sowie ein Spitalrestaurant sind im neuen Gebäude geplant. Verwaltungsratsvizepräsident Andreas Hurni freute sich: «das Weihnachtsgeschenk für Zweisimmen» präsentieren zu dürfen. «Dies ist ein bedeutender Entscheid mit einer langfristigen Per-

spektive für über 200 Mitarbeitende (Spital & Alterswohnen) und damit ein klares Bekenntnis zum Standort Zweisimmen», so Hurni weiter.

Für Peter Dolder, Verwaltungsratspräsident der Alterswohnen STS AG unterstreicht «die engagierte Zusam-

menarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern die Wichtigkeit der integrierten Patientenversorgung». Und Dr. med. Beat Michel, Präsident des Vereins MeGSS ergänzt, dass «die Existenz eines Spitals mit einer stationären Versorgung in einer

SZ-INHALT

Eindrücklicher «Spohr»

Der Kirchenchor Lenk wagte sich anlässlich eines Doppelkonzerts mit einem Jugend-Sinfonie-Orchester und vier Solisten an das Oratorium «Die letzten Dinge» an etwas Grösseres heran.

Lenk

Miss Obersimmental

An der obersimmentalischen Regionalschau wurde die Simmentaler Kuh Sheriff Wania aus dem Stall von Hanspeter Zahler aus St. Stephan zur Miss Obersimmental gekürt.

Zweisimmen

Glanzvoller «Händel»

Der Cantate Chor lud zum ersten der beiden traditionellen Adventskonzerte in die Kirche ein.

Zweisimmen

Historie festgehalten

Unter dem Titel «Boltigen und das Simmental» ist das neueste Werk von Autor Peter Mosimann anlässlich der Buchvernissage in feierlichem Rahmen vorgestellt worden.

Boltigen

Dilemma «Bahnübergang Kesslergasse» in Oey

Der Bäuertvorstand Oey hat an seiner Vorstandssitzung vom 25. November 2015 entschieden, den Bahnübergang Kesslergasse in Oey zu schliessen und teilte diese Entscheidung am gleichen Abend der Bäuertversammlung mit. Damit wurden die Bürger von Oey nun vor fertige Tatsachen gestellt.

Unter dem Traktandum «Verschiedenes» teilte der Bäuertpräsident Kurt Luginbühl mit, dass sich der Vorstand für die Schliessung des Bahnübergangs entschieden habe. Diese Entscheidungsfindung wurde an der Gemeindeversammlung vom 24. November 2015 angekündigt (wir haben berichtet). Damit würden Kosten von 160 000 Franken gespart und gleichzeitig mehr Verkehrssicherheit im Dorfkern Oey geschaffen. Dieser Entscheid liege rechtlich in der Kompetenz des Bäuertvorstandes, so die Aussagen von Kurt Luginbühl.

Dieser alleinige Entscheid des Bäuertvorstandes missfiel etlichen Bürgern! Sie fühlten sich einerseits übergangen und andererseits plädierten sie für die Offenhaltung des Bahnübergangs gerade auch aus Sicherheitsgründen und zur Erhaltung des viel benutzten Fussweges zum Bahnhof Oey. Bei einer Schliessung des Bahnübergangs müssten alle Fussgänger in Richtung Wühre und Bächlen zweimal die stark

befahrene Hauptstrasse überqueren! Darum wurde die Frage gestellt, ob dieser wichtige Entscheid mit Hilfe von Bürgerinitiativen umgestossen werden könnte und welches Vorgehen da angebracht wäre. Kurt Luginbühl nahm dieses Anliegen entgegen und klärte es ab. Nachfolgend seine am 8. Dezember 2015 kommunizierten Abklärungs-Ergebnisse:

Weiteres Vorgehen Bäuertvorstand und Gemeinde

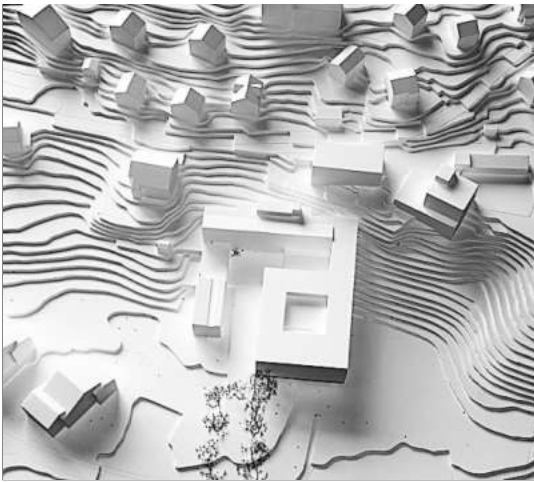
Die Gemeinde und die Bäuert sind zur Zeit daran, mit der BLS das weitere Verfahren zu klären. Es kann davon

ausgegangen werden, dass die Aufhebung des Bahnübergangs im Rahmen eines eisenbahnrechtlichen Verfahrens zu gegebener Zeit publiziert wird (voraussichtlich Anfang 2016). Allfällige Einwände gegen das Vorhaben müssen dann beim BAV (Bundesamt für Verkehr) eingereicht werden. Die Beschlüsse des Bäuertvorstandes können innert 30 Tagen seit Kenntnis beim Regierungsrat angefochten werden. Der Regierungsrat prüft dabei nur die Rechtmässigkeit des Entscheides (Zuständigkeit), nicht aber dessen Zweckmässigkeit.

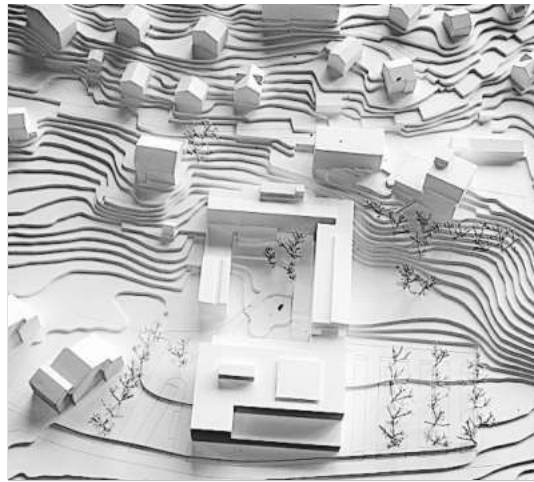
CLAIRE BAUMGARTNER



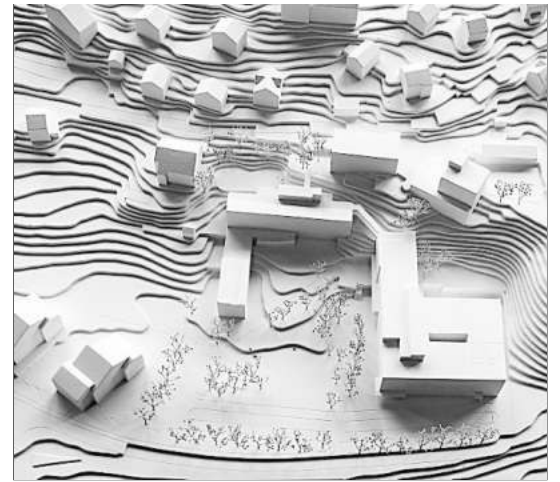
Dieser Bahnübergang soll geschlossen werden.



Das Siegerprojekt «Dr. House» überzeugte mit seiner kompakten Bauweise und kurzen Wegen. Den Alterswohnungen wird jedoch die Aussicht verbaut.



Anderes Projekt mit grosszügiger Planung. Viel mehr Landbedarf längere Wege und etwa 4,5 Millionen Franken höhere Baukosten.



Das Projekt mit der Integration des alten Spitals wurde wegen unterschiedlichen Geschoss- und Raumhöhen verworfen.

peripheren Region wie dem Simmental-Saenenland eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt und die Attraktivität der Hausarztmedizin ist). «Die Umsetzung dieses ambitionierten Projekts mit drei Angeboten unter einem Dach ist eine grosse Herausforderung, die wir gerne annehmen und von deren Erfolg wir überzeugt sind», so Bruno Guggisberg, CEO der Spital STS AG.

Das Siegerteam des Projekts «Dr. House»

Ivo Sollberger und Lukas Bögli gründeten im Jahr 2000 ihr Architekturbüro in Biel. Das Team von acht Mitarbeitenden engagiert sich nach dem Motto «Im Gegensatz zur Kunst dient die Architektur einem Zweck – meist ist es dennoch mehr.» Das Architekturbüro beschäftigt sich mit unterschiedlichen Bauaufgaben und freut sich sehr über den Gewinn des Wettbewerbs. Ivo Sollberger, Dipl. Architekt ETH BSA SIA, und Lukas Bögli, Dipl. Architekt HTL BSA, die unter anderem auch ein neues Fussballstadion in Lausanne planen, beweisen gerne ihre Innovationskraft bei der Lösungsfindung für anspruchsvolle und spannende Herausforderungen.

Der 40-Millionen-Franken-Neubau wird vor dem heutigen Akutspital erstellt. Weil die heutige Situation nicht mehr den baulichen und betrieblichen Anforderungen entsprechen würde, wurde der Neubau – mit Anbindung an das bestehende Gebäude der Alterswohnen Bergsonne – «auf der grünen Wiese» geplant. Der Betrieb des bestehenden Spitals Zweisimmen und der Alterswohnen Bergsonne wird während der ganzen Bauzeit grundsätzlich ohne Einschränkungen aufrechterhalten werden können.

Die Verwaltungsräte sowie Fritz Schär,

dipl. Architekt BSA / SIA und Mitglied des Preisgerichts sind vom Siegerprojekt «Dr. House» gleich mehrfach überzeugt. Sowohl die Situierung des Neubaus als auch seine architektonische Ausgestaltung vermögen die neue Anlage wesentlich aufzuwerten. Die gewählte Struktur verweist auf die erforderliche Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb und ermöglicht eine maximale Flexibilität für zukünftige Nutzungsanpassungen».

Das Wettbewerbsverfahren im Rückblick

Insgesamt beteiligten sich 21 Architekturbüros (Teams) am Wettbewerb für den Neubau in Zweisimmen. Davon reichten 18 Teams Projekte ein. Das Preisgericht setzte sich im Oktober 2015 intensiv mit den eingereichten Projektvorschlägen auseinander und kürte den Sieger. Im Preisgericht waren nebst Fachleuten (Fachpreisrichter), die Bauherrschaft wie auch die Nutzer (Sachpreisrichter) vertreten.

Die erfreuliche Vielfalt der Projekte verhalf dem Preisgericht die unterschiedlichen Varianten und Ideen eingehend zu diskutieren und zu vergleichen. Nebst der städtebaulichen Haltung und der architektonischen Ausformulierung, standen hauptsächlich Aspekte einer effizienten Organisation, die Wohnqualität im Bereich Alterswohnen/Alterspflege und die geforderte Wirtschaftlichkeit in der Erstellung wie auch im Betrieb im Zentrum der Diskussionen.

Das Siegerprojekt wie die 17 weiteren eingereichten Projekte sind vom 14. bis 23. Dezember 2015 in der Forellensee-Garage (Neubau Carrosserie im 1. Stock) öffentlich zugänglich ausgestellt (siehe Inserat in der letzten Ausgabe). Am Donnerstag, 17. Dezember,

und am Samstag, 19. Dezember finden zwei öffentliche, rund einstündige Führungen statt. An diesen Führungen werden je zwei Fachpreisrichter (Architekten) sowie zwei Sachpreisrichter (Nutzervertreter) anwesend sein.

Zeitplanung: So geht es weiter...

Zeitnah werden die Arbeiten für die Konkretisierung und Detaillierung des Projekts und die Terminplanung in Zusammenarbeit mit dem Büro Sollberger Bögli Architekten AG vorangetrieben. Die Meilensteinplanung sieht vor, dass im Sommer 2016 die Freigabe des Bauprojekts erwartet wird, damit im Frühling 2017 der Spatenstich für den Neubau erfolgen kann. Die Eröffnung des Neubaus ist für Herbst 2018 geplant.

Der Neubau

Laut CEO Bruno Guggisberg sollen mit dem Neubau Ängste beim Personal abgebaut werden: «Wenn wir 40 Millionen investieren, so sichern wir den Standort längerfristig. Wo gebaut wird, glaubt man an die Zukunft». «Der Umbau des Spitals ist deutlich günstiger, aber nicht nachhaltiger», orientierte der CEO an der Pressekonferenz. «Das Wettbewerbsverfahren zeigte auf, dass ein Erhalt des bestehenden Spitals nicht zielführend ist, weil die nicht veränderbaren Geschoss- und Raumhöhen einen effizienten Betrieb sowohl für das Spital als auch für das Alterswohnen bzw. die Alterspflege zu stark beeinträchtigen und jegliche Flexibilität in den Raumstrukturen verunmöglichen würden. Mit dem Neubau können Ab-

läufe und Prozesse vereinfacht, effizienter und somit den heutigen Ansprüchen gerecht werden. Zudem kann die integrierte Grundversorgung nachhaltig sichergestellt und damit die Attraktivität der Arbeitsplätze gestärkt sowie der regionalen Bevölkerung und den Feriengästen ein moderner und bedarfsgerechter Spitalbetrieb garantiert werden.»

Auf Nachfrage, wo bei einer Annahme der Spitalstandort-Initiative die Geburtensabteilung untergebracht würde, antwortete Bruno Guggisberg, dass der Verwaltungsrat sich nicht in die politische Diskussion einmischen will. Man plane mit dem aktuellen Stand. Bei einem Ja, werde man natürlich die Vorgaben des Kantons erfüllen (das hiesse am Neubau bereits wieder anbauen). Es wird aber auch erwartet, dass dieser sich dann an den Kosten beteiligt.

Auch mögliche weitere Bedürfnisse wie eine Unterbringung des Geburtshauses oder der Ambulanzen sind mit dem neuen Projekt nicht so einfach möglich, weil keine Raumreserven vorhanden sind. Architekt und Fachexperte Fritz Schär aus Bern erklärte auf Nachfrage, dass das Spital die heutigen Bedürfnisse optimal abdecken würde. Bei einer weiteren oder anderen Nutzung der Räumlichkeiten müssten entweder bestehende Räume freigegeben werden, indem diese Nutzung nicht mehr ausgeführt oder zurück gefahren wird oder der Bau würde gegen Norden mit einem Anbau erweitert. Das wäre nach dem Abriss des heutigen Spitals kein Problem, da die gesamte Fläche des jetzigen Spitals wieder frei wäre. PD/FABIAN KOPP

LESER-WETTBEWERB JUSKILA

Ticketverlosung zum Konzert Oesch's die Dritten

Das Juskila wird am Sonntag, 3. Januar 2016 mit einer grossen Feier auf dem Lenker Kronenplatz eröffnet. Nebst den Ansprachen des Bundespräsidenten Johann Schneider-Ammann, des Regierungspräsidenten Hans-Jürg Käser und des Präsidenten von Swiss-Ski, Urs Lehmann, werden auch Oesch's die Dritten eine kurze Kostprobe geben.

Mit einem exklusiven Abendkonzert werden sie zudem die Eröffnungsfeierlichkeiten zum 75 Jahre-Jubiläum des Juskilas in der neuen Lenker Mehrzweckhalle beschliessen. Als Leser der SIMMENTAL ZEITUNG bekommen Sie die Möglichkeit, 3 x 2 Tickets für das

Konzert von Oesch's die Dritten am Sonntag, 3. Januar 2016 um 20 Uhr zu gewinnen. Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Was für ein Jubiläum feiert das Juskila im Januar 2016 an der Lenk?

Einsendeschluss ist am Sonntagabend, 20. Dezember 2015. Die Gewinner werden in der nächsten SZ Nr. 52 veröffentlicht. Schreiben Sie ein E-Mail an wettbewerb@simmentalzeitung.ch oder senden Sie eine Postkarte mit der Lösung an:

Verlag «SIMMENTAL ZEITUNG»
Wettbewerb Juskila
Postfach 333
3770 Zweisimmen



Ein gemeinsamer Eingang für Spital, Alterswohnen und weitere Dienstleister. Der Eingang ist auf der Höhe der Bergsonne, im ersten Stock des Spitals. Der OPs ist im Untergeschoss geplant.